

Altersarmut bekämpfen - ohne rechte Trittbrettfahrer!

www.rente-zum-leben.de

Seit einigen Monaten gibt es in Deutschland eine Gruppierung, die sich "Fridays gegen Altersarmut" nennt. Es gibt **deutliche Hinweise** darauf, dass diese - je nach örtlichen Gegebenheiten - eine große Nähe zur AfD und extrem rechten Elementen hat (mehr info: de.wikipedia.org/wiki/Fridays_gegen_Altersarmut)

Dass rechte Rattenfänger auf Bewegungen gegen soziale Missstände aufspringen, ist so alt wie der Faschismus selbst. Wohin das führt, hat 1933 gezeigt. - **Nie wieder!**

Zur Sache selbst: Seit gut zwei Jahren besteht die **Kampagne „Rente zum Leben!“**. Hier der Text eines ihrer Flugblätter:

Die Lage: Ernst

Der Reichtum in Deutschland steigt. Die Armut ebenfalls. Besonders stark wächst sie im Alter. 2017 betrug die durchschnittliche Altersrente für Neuzugänge in Deutschland 873 Euro netto,

für Frauen gerade mal 716 Euro. Das bedeutet: Viele Millionen RentnerInnen und Rentner beziehen bereits heute Armutsrenten.



FRAU L. UND DER PERSONALER

Die Ursachen: Interessen

Schuld ist nicht etwa die Wirtschaftslage oder die demografische Entwicklung. Schuld an dem Niedergang der Renten sind Eingriffe wie die Teilprivatisierung der Rente („Riester-Reform“). Seit 1992 haben diese Eingriffe die Renten um rund ein Drittel entwertet. Profiteure waren die private Finanzwirtschaft, der ein riesiger Markt für private Vorsorge mit Milliardengewinnen zugeschanzt wurde, und die Arbeitgeber, deren Lohnkosten damit gesenkt wurden.

Gleichzeitig wurden ein riesiger Mindestlohnsektor geschaffen und Beschäftigungsverhältnisse gefördert, die versicherungspflichtige Beschäftigung aushöhlen. Die Folge: Wer sich einige Jahre in Leiharbeit, in Werkvertragsarbeit, in Befristung, in Teilzeit, in Mini- oder Midi-Jobs, in Mindestlohnarbeit, in längerer Ausbildung oder in Arbeitslosigkeit befindet, muss später mit Altersarmut rechnen.

Die Zukunft: Dramatisch

Wir sorgen uns vor allem um die junge Generation. Wenn Lobbyisten und Politiker behaupten, bessere Renten gingen zu Lasten der Jungen, ist das eine glatte Lüge. Denn die Jungen von heute werden die ArmutsrentnerInnen von morgen sein! Wenn jetzt nichts geschieht, bricht das Elend quasi per Gesetz über uns herein. In 15 oder 20 Jahren wird es jeden zweiten betreffen. Weit über 10 Millionen alte Menschen leben dann in

Gegenmittel: Eine Mindestrente

Neben einer generellen Erhöhung der Renten für alle, brauchen wir dringend eine Mindestrente. In unserem Rentensystem führen geringe Einkommen, Teilzeitbeschäftigung und Lücken im Versicherungsverlauf (Kindererziehung, Pflege, Arbeitslosigkeit) zwangsläufig zu geringen Renten. Nur eine echte Mindestrente kann da helfen, wie das Beispiel Österreich zeigt. Dort wird jeder, der einen Rentenanspruch erwirbt, egal in welcher Höhe, aufgestockt auf eine

Armut. Eine gesellschaftliche Katastrophe – auf Ansage. Die nächste Generation wird das mit voller Wucht zu spüren bekommen. Besonders betroffen: Frauen. Sie arbeiten oft in Teilzeit, werden schlecht bezahlt und kümmern sich immer noch überwiegend um Kindererziehung und Pflege von Angehörigen. Sie haben schon fast eine Garantie auf Altersarmut.

Mindestrente von monatlich 1.061 Euro. Wer mindestens 30 Jahre eingezahlt hat, erhält sogar 1.192 Euro. Ähnliche Mindestrenten gibt es in fast allen europäischen Ländern. Nur in Estland, Litauen, Slowenien und Deutschland gibt es sie bislang nicht. Es wird höchste Zeit: Wir fordern für Deutschland eine monatliche Mindestrente in Höhe von 1.050 Euro netto. Liegen laufende Einnahmen darunter, sollen sie auf diesen Betrag aufgestockt werden.

Mindestrente auch in Deutschland! 1.050 Euro netto sind das Mindeste!

Bündnis Rente zum Leben (www.rente-zum-leben.de)

Für die Kampagne „Mindestrente – Jetzt!“ sucht das Bündnis weitere Organisationen und Initiativen als Unterstützer.

Zum Bündnis „Rente zum Leben“ gehören bisher: Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP); Arbeitskreis Schunterstedlung BS; attac Aschaffenburg-Miltenberg, Braunschweig, Celle und Fulda; aufstehen Göttingen; Bürgerinitiative Braunschweig (BIBS); DIE LINKE - KV AB u. Bayer. Untermain; DIE LINKE - KV Bad Bramstedt u. Umgeb.; Erwerbslosen Forum Deutschland; GEW Kreis AB-MIL und Bezirk Unterfranken; GEW KV Offenbach-Stadt; Gruppe „Gnadenlos gerecht“ Hannover; Initiative ART BS; KLARtext e.V.; LabourNet Germany; Reinheimer Erwerbslosengemeinschaft e.V. (REGE); Rhein-Main-Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne (RMB); Soziale Liste Bochum; Tacheles e.V. und Zusammen e.V. Die Forderung nach einer gesetzlichen Mindestrente von 1.050 Euro wird ebenfalls unterstützt vom „Seniorenaufrüst“ (www.seniorenaufruest.de), dem Senioren aus ver.di, IG Metall, IG Bau, DGB und EVG angehören.

Stand 14. April 2019